



alexander berg

idroscalo
ostia lido

2008

Io so.

Io so i nomi dei responsabili di quello che viene chiamato "golpe" (e che in realtà è una serie di "golpe" istituitasi a sistema di protezione del potere).

...

Io so i nomi di coloro che, tra una Messa e l'altra, hanno dato le disposizioni e assicurato la protezione politica a vecchi generali ...

Io so tutti questi nomi e so tutti i fatti (attentati alle istituzioni e stragi) di cui si sono resi colpevoli.

Io so. Ma non ho le prove. Non ho nemmeno indizi.

Ich kenne die Namen der Verantwortlichen für das, was Staatsstreich genannt wird (und das in Wirklichkeit eine Serie von Staatsstreichern darstellt, in Gang gesetzt als Schutzsystem der Macht).

...

Ich kenne die Namen derjenigen, die zwischen einer Messe und der anderen, den alten Generälen die Anordnungen erteilt haben und diese des politischen Schutzes versicherten ...

Ich kenne alle diese Namen, und ich kenne alle diese Tatsachen (Attentate auf Institutionen und Massaker), derer sie sich schuldig gemacht haben.

Ich weiß Bescheid. Aber ich habe keine Beweise. Ich habe nicht einmal Indizien."

Pasolini: *Cos'è questo golpe? Io so*
Corriere della Sera, 14 novembre 1974

In der Nacht vom 1. auf den 2. November 1975, der Nacht von Allerheiligen auf Allerseelen, wurde der italienische Dichter, Filmemacher und Publizist Pier Paolo Pasolini in Ostia bei Rom ermordet. Seinen blutüberströmten, brutal zugerichteten Leichnam fand man auf einem Fußballplatz in der Nähe des Wasserflughafens (*idroscalo*) – Pasolini war offenbar mit nagelgespickten Latten erschlagen und dann mehrmals mit einem Auto überfahren worden.



Pasolinis Leichnam

Die Tat gestand der Autodieb und Strichjunge Pino Pelosi, den Pasolini am Vorabend seines Todes in der Gegend um den Bahnhof *Termini* aufgehabelt hatte. Der damals noch minderjährige Pelosi wurde zu einer Freiheitsstrafe von neun Jahren verurteilt. 2005 widerrief er jedoch sein Geständnis und erklärte, drei Unbekannte hätten Pasolini getötet; seine Familie und er selbst seien mit dem Tode bedroht worden für den Fall, dass er die Hintermänner bei dem Prozess belaste.



Pino Pelosi

Die Widersprüche in Pelosis Aussagen, die Fehler bei den Ermittlungen, die Verwicklung des italienischen Geheimdienstes in den Fall und der fehlende Zusammenhang der Beweise ließen Freunde und Familienangehörige Pasolinis schon kurz nach der Tat vermuten, dass es sich um einen Auftragsmord gehandelt habe. Trotz einer Wiederaufnahme des Verfahrens 2007 sind die Hintergründe weiterhin ungeklärt.

An Pasolinis Todesort befindet sich seit 2005 eine Gedenkstätte. Als Grünanlage mit Parkbänken entstellt, lässt sie in ihrer spießigen Harmlosigkeit jedoch keinen Gedanken an Leben und Sterben des Toten aufkommen. Anders die gegenüberliegende Straßenseite – die Bus-

haltestelle *Idroscalo*, verblüffend pasolinesk, wird zum ersten Motiv der Fotoserie.

An der Tibermündung dann begegnet ein kümmerlicher Rest jener von Pasolini so geliebten *borgate* – wie ein Museum der Pasolini-Welt erscheint dieser Rand von Ostia-Lido mit seinem unbetonierten Platz, den zusammengeschusterten Häusern, den Nischen mit der Madonna, der Bar, dem Fußballplatz. Aber der Anschluss an die verwaltete Welt und den TV-Konsum ist geschafft – es gibt Straßenschilder und Hausnummern, und auf den Wellblechdächern, wie überall, Satellitenschüsseln.

Die hier aufgenommenen Sequenzen #1 und #2 schaffen eine Spannung zwischen dem im (kulturellen) Gedächtnis verankerten pasolinischen Setting von Filmen und Romanen und der Gegenwart. Durch den bewussten Einsatz der Farbe entsteht jedoch trotz der Nähe zu pasolinischen Motiven eine Distanz zur nostalgischen s/w-Ästhetik der Pasolini-Memorabilia und -Verehrung.

Ebenso ambivalent wie die Farbe, die zu einem irritierenden Changieren zwischen Idylle und Tristesse führt, ist die Motivik: die Beschaulichkeit des Sonntagnachmittags, die Offenheit des Meeres und die unschuldige Freude der Fußball spielenden *ragazzi* wird immer wieder durch das ikonographische *memento mori* des stehenden/fahrenden/wartenden Autos und der Reifenspuren auf Asphalt oder Erdreich durchbrochen und überragt von Laternen und Pfählen, den (noch) leeren Kreuzen eines stets gegenwärtigen Golgatha.

Sequenz #3 ist am Lido von Ostia entstanden, dem Sonntagsausflugziel der kleinen Leute. Das ist die Gegenwelt, die Welt des Konsums, gegen die Pasolini bis zuletzt angeschrieben hat, die Welt, die auf Eigentum und Verteidigung des Eigentums beruht und nur mit Geld betreten werden kann – und an die er sein geliebtes Subproletariat verloren hat. Am Lido sind die *borgate* längst den Wohnblocks, den Shoppingmalls, Fast-Food-Ketten und Hotelbauten gewichen, einer Architektur von erschreckend brutalem, abweisendem Charakter.

idroscalo_ostia lido_#1



idroscalo_ostia lido_#1_01
2008



idroscalo_ostia lido_#1_02
2008



idroscalo_ostia lido_#1_03
2008



idroscalo_ostia lido_#1_04
2008



idroscalo_ostia lido_#1_05
2008



idroscalo_ostia lido_#1_06
2008



idroscalo_ostia lido_#1_07
2008



idroscalo_ostia lido_#1_08
2008



idroscalo_ostia lido_#1_09
2008



idroscalo_ostia lido_#1_10
2008

idroscalo_ostia lido_#2



idroscalo_ostia lido_#2_01
2008



idroscalo_ostia lido_#2_02
2008



idroscalo_ostia lido_#2_03
2008

idroscalo_ostia lido_#3



idroscalo_ostia lido_#3_01
2008



idroscalo_ostia lido_#3_02
2008



idroscalo_ostia lido_#3_03
2008



idroscalo_ostia lido_#3_04
2008

Die Fotoserie idroscalo_ostia lido entstand an einem Aprilsonntag 2008.

Mit Dank an Benoît Gréan.

alexander berg

* 1974 in montevideo/uruguay

1986 umzug nach europa, wechselnde wohnorte in deutschland u. italien

1993–1997 studium der mathematik in bonn, pisa u. london

1999 phd in funktionalanalysis

seit 2001 autor und fotograf, berlin/london/rom

reisen, u. a. nach großbritannien, finnland, italien, patagonien, ungar, den usa, namibia

arbeiten / ausstellungen (a)

idroscalo_ostia lido, 2008

imagenes del futuro, ushuaia/argentinien 2008 (a)

patagonien 1–100, 2007

altfundland.it, berlin 2006 / viterbo/italien 2007 (a)

so(zial)bauten, 2006

shots, london 2006 (a)

cars, cars, cars, chicago/usa 2006 (a)

natur-wald-mysterien, berlin 2005 (a)

zeichen, seit 2005

treibeis, 2004

the happy few, leicester/gb 2003 (a)

italia s/w, 2001–2005

keitele, äänekoski/finnland 2001 (a)

preise (p) / stipendien (s)

önkioldó, debrecen/ungarn 2007 (p)

primo nessuno, mailand 2005 (p)

first first, williamstown/mass./usa 2002/2003 (s)

alexander berg

idroscalo
ostia lido

2008

